



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Uli König (PIRATEN)

und

Antwort

der Landesregierung - Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung

Medizin- und Pharmaziehistorische Sammlung Kiel der CAU

1. Wie schätzt die Landesregierung die Bedeutung der Sammlung ein? Sind der Landesregierung ähnliche Sammlungen in Schleswig-Holstein, Deutschland oder der EU bekannt?

Antwort:

Die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU) und ihre Medizinische Fakultät sehen die Bedeutung der Medizin- und Pharmaziehistorischen Sammlung generell in engem Zusammenhang mit den *Empfehlungen zu wissenschaftlichen Sammlungen als Forschungsinfrastrukturen* des Wissenschaftsrates vom 28.01.2011 (Drs. 10464-11).

Die Sammlung ist Teil des Projektes „Museen am Meer“, das von 2011 bis 2013 aus dem Zukunftsprogramm Wirtschaft (EFRE) eine anteilige Förderung erhielt. Ziel des Projektes war es, mit einer Imagekampagne gemeinsame Marketingstrategien zu entwickeln, die Verbundmarke im Kieler Stadtbild zu etablieren und die Besucherzahlen zu erhöhen.

Es gibt in Deutschland und der EU zahlreiche Medizinische Sammlungen an Universitäten und darüber hinaus viele medizinische Museen.

Übersicht Museen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften in Deutschland

Deutsches Apothekenmuseum (Heidelberg)
Deutsches Hygiene-Museum (Dresden)
Deutsches Medizinhistorisches Museum (Ingolstadt)
Deutsches Museum (München)
Deutsches Röntgenmuseum (Remscheid)
Germanisches Nationalmuseum (Nürnberg)
Johann-Winter-Museum (Andernach)
Krankenhaus-Museum (Bremen)
Lepra-Museum (Münster)
Liebig-Museum (Giessen)
Medizinhistorische Sammlung im Malakowturm (Bochum)
Medizinhistorisches Museum (Berlin)
Museum für Astronomie und Technikgeschichte (Kassel)
Naturmuseum Senckenberg (Frankfurt)
Staatlicher Mathematisch-Physikalischer Salon (Dresden)
Stadtmuseum Gütersloh (19. und 20. Jh.) (Gütersloh)
Wilhelm-Fabry-Museum (Hilden)Röntgen-Gedächtnisstätte (Würzburg)
The Bochum Anaesthesia Antiques Online Collection (Bochum)
Deutsches Epilepsiemuseum Kork (Kehl-Kork)

Museen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften im europäischen Ausland

Belgian Museum of Radiology (Brüssel / B)
Boerhaave-Museum (Leiden / NL)
Domus Galilaeana (Pisa / I)
ENM : The Electronic Nobel Museum Project (Stockholm / S)
La cité des sciences et de l'industrie (Paris / F)
Museo di Storia della Scienza (Firenze / I)
Museo di Storia Naturale "La Specola" (Firenze / I)
Museum für Medizin-Meteorologie (Zwettl / AU)
New Metropolis science and technology center (Amsterdam / NL)
The National History Museum (London / GB)
The Old Operation Theatre, Museum and Herb Garret (London / GB)
Pathologisches-anatomisches Bundesmuseum (Wien / AU)
Pharmaziehistorisches Museum (Basel / CH)The Science Museum (London / GB)
Steno-Museum (Arhus / DK)
Sigmund-Freud-Museum (Wien / AU)

Eine wissenschaftliche Einschätzung der Sammlung – insbesondere im Verhältnis zu den anderen – könnte lediglich durch eine Evaluation erfolgen.

2. Wie hoch ist der aktuelle Etat der Sammlung? Wie hat sich der Etat der Sammlung im Laufe des Jahres entwickelt? Wurde dieser gekürzt? Wenn ja, aus welchem Grund wurde dieser gekürzt? Wer hat die Kürzung wann veranlasst? Wie wurde diese Kürzung begründet?

Antwort:

Der Jahresetat der Sammlung beträgt seit Jahren unverändert 17.360 Euro für Sachmittel sowie 22.000 Euro für Wissenschaftliche/Studentische Hilfskräfte. Dieser Etat wurde nicht gekürzt.

Die Medizinische Fakultät hatte einmalig aus den Rücklagen des Museums im Juli 2014 25.300 Euro eingezogen. Da die Rücklagen jedoch vom Museum für zwei Ausstellungsprojekte vorgesehen waren und im Juli bereits zum Teil verausgabt waren, wurden dem Museum im September 19.000 Euro der Rückziehung wieder zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden 6.300 Euro abgezogen.

3. Stimmt es, dass der Etat der zugunsten der 350 Jahrfeier der Medizinischen Fakultät der CAU gekürzt wurde?

Antwort:

Siehe Antwort zu 2. Die o.g. 6.300 Euro werden einmalig für ein Ausstellungsprojekt zur Geschichte der Medizinischen Fakultät anlässlich der 350-Jahrfeier der CAU eingesetzt werden. Es handelt sich nicht um eine Etatkürzung.

4. Welche Folgen hatten, bzw. wird diese Kürzung haben? Wurden Mitarbeiter/freie Mitarbeiter/Hilfskräfte entlassen? Wenn ja, was für Mitarbeiter/freie Mitarbeiter/Hilfskräfte und wie viele? Wurden Verträge von Mitarbeiter/freie Mitarbeiter/Hilfskräfte nicht verlängert? Wenn ja, was für Mitarbeiter/freie Mitarbeiter/Hilfskräfte und wie viele?

Antwort:

Es werden keine relevanten Auswirkungen auf den Betrieb und die geplante Ausstellungen erwartet. Es wurden keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen. Die Verträge von fünf Studentischen Hilfskräften liefen turnusmäßig zum Ende des Semesters (30. September) aus, eine weitere Hilfskraft hatte bereits im August 2014 aus persönlichen Gründen gekündigt.

Drei Hilfskräfte werden neue Verträge für das Wintersemester erhalten. Drei weitere Hilfskraftstellen müssen neu besetzt werden, weil sich die bisherigen Hilfskräfte eine andere Beschäftigung gesucht haben.

5. Wie viele Mitarbeiter/freie Mitarbeiter/Hilfskräfte sind für den Betrieb des Museums notwendig? Ist in diese Anzahl ausreichend um in Krankheitsfällen die Sammlung weiterzuführen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen? Wie ist der aktuelle Umgang mit Krankheitsfällen geregelt?

Antwort:

Die Universität und ihre Medizinische Fakultät sehen die Besetzung mit den unter

Antwort zu Frage 6 angegebenen Beschäftigten für die Gewährleistung des Betriebs und die Durchführung der Kernaufgaben der Sammlung auch vor dem Hintergrund der zur Verfügung stehenden Landesmittel für ausreichend an. Dies gilt ebenso für die Vertretungsregelungen im Krankheitsfall und für die Sicherstellung des Zugangs der Öffentlichkeit. Dieser konnte bisher auch bei Krankheitsfällen sichergestellt werden.

6. Wie viele Mitarbeiter, freie Mitarbeiter, studentische Hilfskräfte und sonstige Mitarbeiter hatte das Museum zu Beginn dieses Jahres und wird es nach der aktuellen Planungen zum Ende dieses Jahres haben? Bitte aufschlüsseln nach Funktion und mit welchem Anteil einer vollen Stelle diese angestellt sind/waren/sein werden.

Antwort:

Die Sammlung war zu Beginn des Jahres 2014 mit einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin (100%), sechs studentischen Hilfskräften (à 30 h / Monat), einem Hausmeister (50 % Arbeitszeit), einer Reinigungskraft (0,75 % Arbeitszeit), drei freien Mitarbeitern sowie wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Drittmittelprojekten ausgestattet. Es wird erwartet, dass die Mitarbeitersituation zu Ende des Jahres der Situation zu Beginn des Jahres entspricht. Die Aufträge für die freien Mitarbeiter müssen jedoch voraussichtlich reduziert werden, um die Rückziehung von 6.300 Euro auszugleichen.

7. Sollen gekündigte/nicht weiter beschäftigte Mitarbeiter zu einem späteren Zeitpunkt wieder eingestellt werden? Woher soll das Fachpersonal kommen, wenn die alten Mitarbeiter sich in der Zwischenzeit einen anderen Arbeitsplatz gesucht haben?

Antwort:

Dem Dekanat liegen keine Anträge auf Verlängerung der wissenschaftlichen Hilfskräfte, deren Verträge zum 30. September 2014 ausgelaufen sind, vor. Drei schon beschäftigte studentische Hilfskräfte erhalten neue Verträge für das Wintersemester. Drei weitere studentische Hilfskräfte werden neu eingestellt.